

Initiativkreis Religionen in Essen (IRE)

im KD 11/13 - Zentrum für Kooperation und Inklusion
Karl-Denkhaus-Str. 11,

45329 Essen

Telefon: 0201 - 55 79 341

Mail: info@initiativkreis-religionen-essen.de

Internet: www.initiativkreis-religionen-essen.de

Projekt

Drei Fahrradrouten zu den Gotteshäusern der Religionen in Essen

Konzeption

1.

Grundgedanke

Das Ruhrgebiet gilt aufgrund seiner besonderen Migrationsgeschichte als „Schmelztiegel der Kulturen und der Religionen“. Nach der ersten Phase einer verborgen gehaltenen Religionspraxis erhielten zahlreiche durch den Bergbau und die Stahlindustrie an Ruhr und Emscher angeworbenen Volksgruppen mit dem Heranwachsen der zweiten Generation die Möglichkeit, öffentliche Gotteshäuser zu errichten. Oftmals waren diese zu Beginn in leerstehenden Industrie- und Geschäftsräumen oder auch in unscheinbaren Hinterhöfen untergebracht. Inzwischen sind die Gemeinden aus diesen Anfängen heraus-gewachsen und dazu übergegangen, repräsentative Bauten zu errichten, die das Stadtbild bereichern und eine Brücke schlagen zu Tempeln und Moscheen, wie sie auch in ihren Herkunftsländern genutzt werden.

Über dem Ruhrgebiet wölbt sich seither ein „geteilter Himmel“, dessen Vielfalt dazu einlädt, sich kennenzulernen und voneinander zu erfahren, was Inhalt und Praxis der jeweiligen Gemeinden und ihrer Glaubensrichtungen sind.

Die „Route der Begegnung“ nutzt die religiöse Vielfalt in der Stadt Essen und führt in drei Touren zu ausgewählten Gotteshäusern, die miteinander die Geschichte der Migration in allen ihren religiösen

Drei Fahrradtouren zu Gotteshäusern der Religionen in Essen

Ausprägungen beschreiben. Sie versteht sich als Teil der Integrationsgeschichte, indem sie alle aufgeführten Gemeinden und Religiöse Vereinigungen, gleich welcher Herkunft sie sind, als bedeutsamen Teil der gegenwärtigen religiösen Landschaft unserer Stadt einbindet.

2. Ziel

Die Routen der Begegnung sind darauf angelegt, langfristig Barrieren abzubauen und einen leichten, niederschweligen Zugang zu Gotteshäusern und deren Gemeinschaften zu ermöglichen. Die Vielfalt der religiösen Landschaft in der Stadt soll dabei durch informative Begegnungen per Rad entdeckt und erschlossen werden. Dabei steht die Erstinformation im Vordergrund. In zweiter Linie ermöglicht das Format auch die persönliche Begegnung, wenn etwa an bestimmten Tagen die beteiligten Gemeinden mit „offener Tür“ einladen, sich in ihren Häusern aufzuhalten und dabei Gemeindeglieder kennenlernen, die zum persönlichen Gespräch bereitstehen. Über den Zugang zu ihrer Website, wie auch durch die persönliche Begegnung, können Vorurteile durch sachliche Information abgelöst und abgebaut werden. An die Stelle der Fremdheit treten neue Erfahrungen, die einen offenen, gastfreundlichen Zugang zueinander ermöglichen.

Das Projekt ist bewusst auf Nachhaltigkeit angelegt. Das Fahrrad als Fortbewegungsmittel setzt ökologisch einen klaren Akzent, wie auch die Möglichkeit gegeben ist, einen wesentlichen Teil der Ziele im innerstädtischen Bereich fußläufig zu erreichen.

3.

Aufbau

Die auf drei Routen verteilten Begegnungswege führen zu Stationen, an denen man mittels eines QR-Codes, der gut lesbar auf einer Tafel an den jeweiligen Gotteshäusern angebracht ist, folgende Informationen erhalten kann:

- Einen allgemeinen Hinweis auf die religiöse Zugehörigkeit der Gemeinde
- Website der Gemeinde
- Hinweis auf weiterführende Information zur Geschichte der betreffenden Religion, beispielsweise über Wikipedia und andere Quellen.
- Den weiteren Weg der Route mit den nächsten Stationen

Die Routen sind auf einer zentralen Website gespeichert, die das Projekt erläutert, Kartenmaterial zu den jeweiligen Routen bereithält und Fahrtipps und aktuelle Infos weitergibt. Im Einzelnen handelt es sich um die City Route mit zwei ergänzenden „Specials“ als Nord- und als Südroute.

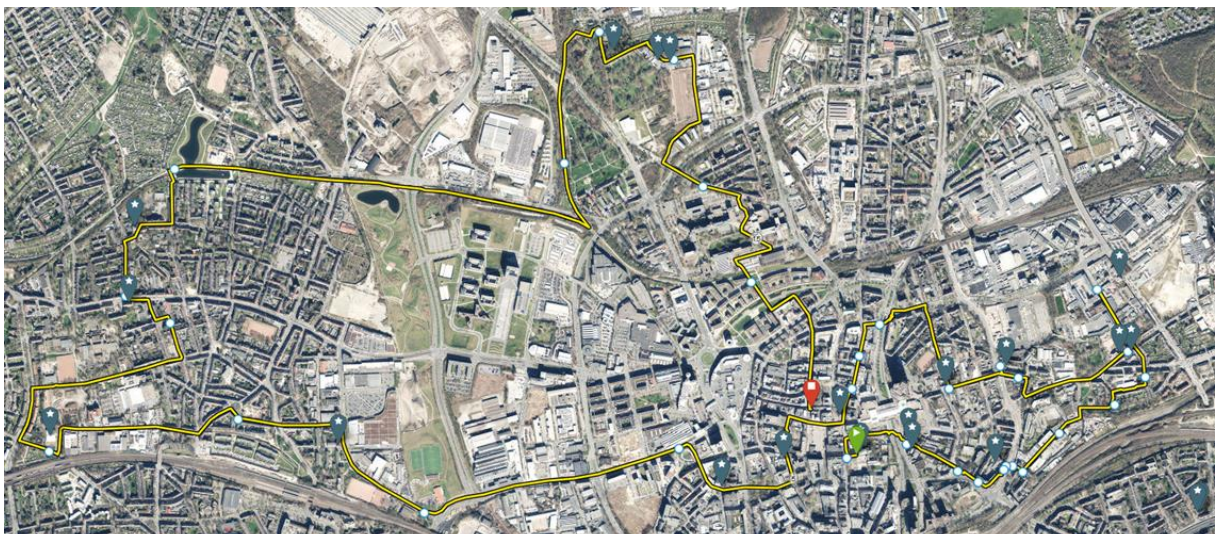
Drei Fahrradtouren zu Gotteshäusern der Religionen in Essen

4.

Die Tourenvorschläge:

Die City Route (ca. 15 km, 2,5 Std.)

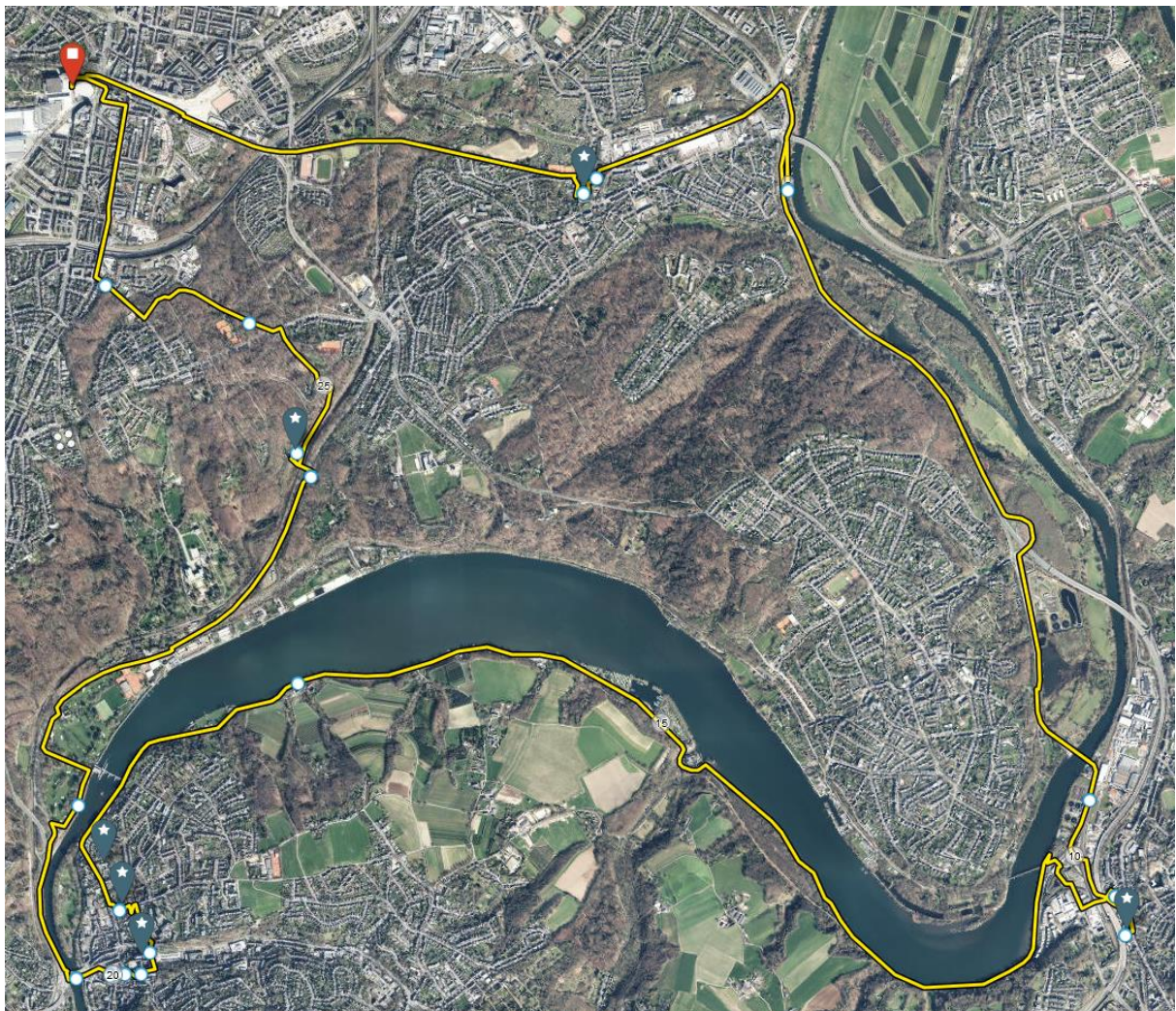
Dieser Route startet in der Stadtmitte und wendet sich zuerst den in der City vertretenen Religionsgemeinschaften zu, dem Dom, der Marktkirche und dem Zentrum der Bahaigemeinde, ehe sie sich nach Westen wendet und entlang zweier historischer jüdischer Friedhöfe den Weg nach Altendorf bis zur neuen „Merkez Camii“ einschlägt. Mit einem Stopp beim Alevitischen Zentrum an der Altendorfer Straße geht es weiter entlang des nördlichen Rands der City zur Faruk Moschee und dem Tempel der Sikh Gemeinde in der Bersonstraße. Schließlich führt der weg weiter in östlich Richtung zum Buddhistischen Zentrum, um dann über die Alte Synagoge und die Altkatholische Friedenskirche wieder zum Ausgangspunkt in der Innenstadt zurückzukehren.



Drei Fahrradtouren zu Gotteshäusern der Religionen in Essen

Die Südroute (ca. 25 km, 3 Std)

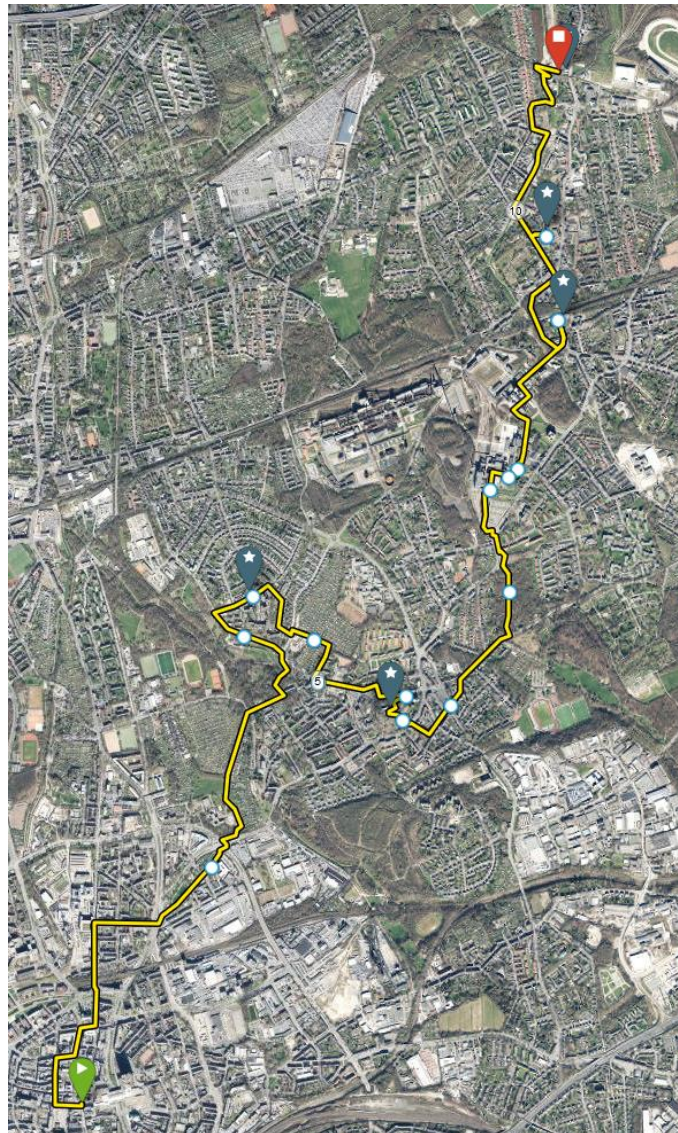
Die Südroute führt zu den Ursprungsorten. Diese Route startet an der Messe in Rüttenscheid und führt fast ausschließlich über Radwege. Ihre Stationen gehen der Stadtgeschichte entlang und informieren über die Anfänge einzelner Religionsgemeinschaften in unserer Stadt. Im Einzelnen führt die Route über Rellinghausen mit der St. Lambertuskirche (Jakobsweg) und dem ehemaligen Stiftshaus nach Kupferdreh zu einer der ersten Moscheegemeinden in der Stadt und mündet in Werden mit der Luciuskirche, der Ev. Kirche und der Basilika des Heiligen Ludgerus an Stationen, die jeweils drei Anfänge der Christlichen Tradition benennen. Der Rückweg hält mit der Station an der Kluse einen Ort bereit, der eng mit den Anfängen des Bergbaus an der Ruhr verbunden ist.



Drei Fahrradtouren zu Gotteshäusern der Religionen in Essen

Die Nordroute (ca. 15 km, 2,5 Std)

Diese Route startet in der nördlichen Innenstadt und führt über den afghanischen Hindu Kulturverein an der Burggrafenstraße, der Ayasofya Moschee weiter zur Kirche der Heiligen Erstmärtyrer der serbisch orthodoxen Gemeinde in Stoppenberg. Über das Karmeliten Kloster in Stoppenberg geht es entlang des Weltkulturerbes Zeche Zollverein zum „Bergmannsdom“ am Katernberger Markt. Die Route endet an der Fatih Moschee an der Schalker Straße in Katernberg, wo man sich im Café der Gemeinde stärken kann.





Drei Fahrradtouren zu Gotteshäusern der Religionen in Essen

5.

Website

Die „Route der Begegnung“ ist bewusst darauf ausgerichtet, „niederschwellig“ einen Begegnungsweg anzubieten, der nicht auf Präsenz von Gastgebern in den einzelnen Gotteshäusern angewiesen ist. Das erleichtert den teilnehmenden Gemeinden die Beteiligung, die sich im Wesentlichen auf das Einverständnis zur Anbringung der Infotafel mit dem QR-Code beschränkt, wenn nicht eine aktive, persönliche Beteiligung an bestimmten Begegnungstagen vereinbart worden ist.

Die Information über einen QR-Code ermöglicht es andererseits interessierten Radfahrer/innen wie Gruppen und Familien, individuell und unabhängig von bestimmten Begegnungstagen die Routen und alle am Weg liegenden Gotteshäuser zu entdecken.

Über die Website lassen sich die Routen mit sicheren Fahrwegen, digitalem Kartenmaterial und aktuellen Infos erschließen, um den persönlichen Weg zu planen.

6.

Begegnungstage

Die Route der Begegnung ermöglicht öffentlich beworbene Fahrtage, an denen die Gotteshäuser ihre Türen öffnen und die Gäste persönlich willkommen heißen. Fest geplant ist ein bestimmter Feiertag mit festgelegten Öffnungszeiten der beteiligten Gotteshäuser.

In Frage käme hierfür etwa der 3. Oktober, der Tag der deutschen Einheit, der von muslimischen Gemeinden gerne als Tag der offenen Moscheen genutzt wird.

7.

Aufwand und Umsetzung / Finanzen

Die Route der Begegnung wird von einer Arbeitsgruppe des Initiativkreis Religionen in Essen (IRE) erarbeitet und verbindlich betreut. Dies betrifft insbesondere die Pflege der Website mit aktuellen Informationen. Ebenso liegt bei dieser Gruppe die Vereinbarung des jährlichen Begegnungstages mit personeller Präsenz an den Stationen der Route.

Ist der Aufbau mit der Anbringung der Tafeln abgeschlossen, bedarf es keines besonderen Aufwandes mehr, um die Routen zu befahren.



Drei Fahrradtouren zu Gotteshäusern der Religionen in Essen

Kostenplan

Der finanzielle Aufwand beläuft sich auf folgende Posten:

- Erstellung von ca. 30 wetterfesten, bedruckten		
- Tafeln mit Namen der Gemeinden und QR Code.	Pro Stück 25,-,- =	750,-
- Anbringung der Tafeln		250,-
-		
- Erstellung einer Website mit Infos / Karten/ Routen		1000,-
-		
- Erstellung eines Instagram Accounts Über Canva als Programm/		350,-
- Infomaterial/ Druckerzeugnisse/Flyer		
- Sonstiges		250,-
	Gesamt:	2.600,-
	=====	

Sponsoren und Unterstützer des Projektes werden mit Schriftzug und Logo namentlich auf der Website und allen Printmedien aufgeführt, sowie bei Pressekontakten genannt.

Essen, den 17. 8. 2023